

Über Uns - die politiksprecher e.V.

„die politiksprecher e.V.“ wurde 2017 als Reaktion auf die Erfahrungen mit politischer Bildung im Schul- und Erwachsenenbereich von Lehrenden, Moderatoren und Zeitzeugen gegründet. Zusammen können seine Mitglieder auf langjährige Erfahrung in der bundesweiten politischen Bildung allgemein und insbesondere in der Vermittlung der Erfahrungen der SED-Diktatur zurückblicken.

Die Vorstandsvorsitzenden Marcus Kiesel und Helge Eikermann moderieren gemeinsam seit 2010 Demokratie-Projektstage. Im Rahmen von „GG19-Ein gute Tag für die Demokratie“ und „Zeichen der Zeit – Demokratie auf dem Prüfstand“ haben beide bundesweit mit Schülern diskutiert, Netzwerke etabliert und Diskussionspartner aus Politik, Justiz, Polizei und Zivilgesellschaft organisiert. Seit einigen Jahren besteht ein reger Austausch mit der Bundesstiftung Aufarbeitung, insbesondere im Erfahrungsaustausch mit der Vermittlung von historischen Bildungsinhalten, der Einbindung von Zeitzeugen und der Relevanz von Demokratiebildung in unterschiedlichen Regionen.

Die Politiksprecher verstehen sich als Netzwerk: im Rahmen der Projekte arbeiten Politische Bildner, Moderatoren, Sozialforscher, Zeitzeugen und Historiker eng zusammen, um alle Aspekte der Demokratie-bildung abdecken zu können. Der Verein ist bundesweit und streng überparteilich aktiv – wir verstehen uns als Lobbyisten für den demokratischen Diskurs und das Eintreten für liberale Grundrechte!

Erfahrungsbeispiele:

<http://bit.ly/2q65QSe>

<http://bit.ly/2pYwnVu>

<http://bit.ly/2qDYVT1>

<http://bit.ly/2q5YWMP>

Kontakt:

Marcus Kiesel |

[sprecher.de">marcus.kiesel@diepolitikspan style="color: orange;">sprecher.de](mailto:marcus.kiesel@diepolitikspan style=) |

Fon: +49 (0)151 6743 8070

Helge Eikermann |

[sprecher.de">helge.eikermann@diepolitikspan style="color: orange;">sprecher.de](mailto:helge.eikermann@diepolitikspan style=) |

Fon: +49 (0)171 573 572 5

Diese Menschen haben mit uns schon Demokratisch gesprochen:

Heiko Maas, *Bundesjustizminister* | Hermann Gröhe, *Bundesgesundheitsminister* | Bodo Ramelow, *Ministerpräsident Thüringen* | Stephan Kramer, *Präsident Verfassungsschutz Thüringen* | Andreas Paulus, *Bundesverfassungsrichter* | Jürgen Hardt, *MdB und Transatlantiker* | Charlotte Knobloch, *Präsidentin Jüdische Gemeinde München* | Omid Nouripour, *MdB und Transatlantiker* | Wolfgang Kubicki, *Bundestagsvizepräsident* | Heinrich Bedford-Strohm *Landesbischof Bayern* | Shimon Stein, *Botschafter Israels a.D.* | Ahmad Mansour, *Psychologe und Islam-Experte* | Rudolf Dreßler, *MdB und Botschafter a.D.* | Gesine Schwan, *Wissenschaftlerin* | Michael Ronellenfitsch, *Datenschutzbeauftragter Hessen* | Helmut Fünfsinn, *Generalstaatsanwalt Hessen* | Georg Hafner, *Hessischer Rundfunk* | Ralf Stegner, *Vize-Vorsitzender SPD* | Tom Hegermann, *Westdeutscher Rundfunk* | Roland Jahn, *Stasi-Unterlagen-Beauftragter* | Markus Meckel *MdB und Außenminister a.D.* | Max Mannheimer, *Zeitzeuge Dachau* | und viele andere seit 2012!

>mean_it

Sprechen Sie eigentlich Demokratisch?

Ein Schulprojekttag zur Meinungsfreiheit

Gewährleistet? Verwirren? Entfaltung?

Mit dem Erstarken neuer populistischer Politiker und Parteien in den Demokratien Europas und der USA stellt sich die Frage, in welcher Verfassung die Demokratie als Herrschaft des Volkes heute ist.

Demokratie braucht Demokraten – nur was passiert, wenn immer mehr Bürger die pluralistische Gesellschaft ablehnen? Wie erkenne ich die Manipulation der demokratischen Grundwerte? Und wie verteidigen wir die Freiheit von Meinung, Medien und Versammlung, wenn diese zur Abschaffung der Demokratie missbraucht werden?

Meinungsfreiheit muss innerhalb der freien, demokratischen Gesellschaft gelebt werden! Wir wollen Schülern das Engagement für Demokratie wieder nahebringen. Dazu gehört, dass man über den gesellschaftlichen Konsens streitet und diskutiert: Wie verträgt sich freie Meinung mit dem Schutz der Persönlichkeit? Wieviel Sicherheit braucht die freie Gesellschaft? Wieviel Freiheit die sichere? Und was tun, wenn die Freiheit des einen mit der des anderen kollidiert? Grundrechte dürfen nicht als gegeben hingenommen oder als Doktrin verabsolutiert werden.

Die Erfahrung der gelenkten Gesellschaft, der unfreien Meinungsbilder und der Manipulation des Bürgers lässt sich mit einem Vergleich zur SED-Diktatur kaum aktueller vermitteln. Was es bedeutet, wenn Meinungen gefährlich werden und Menschen ihre Freiheit einfordern, lässt sich mit einem Blick auf die friedliche Revolution von 1989 besonders anschaulich zeigen. Daher ist die Einbindung der deutschen Geschichte und die Diskussion mit Zeitzeugen ein wichtiger Teil des Projekts – der Verlust von Freiheit und das Streiten für Demokratie lässt sich nur erlebbar machen, wenn er am konkreten Beispiel erfolgt.

Der Projekttag „Mean it – Mein es! Es lebe die Meinungsfreiheit“ soll den Diskurs und das Streiten um Grundrechte wieder in die Mitte der Gesellschaft holen. Besonders Schülern fehlen aktuell oft das Rüstzeug und die Kenntnis, um informierte Meinungen zu bilden und sie zu verteidigen. Wir liefern in dreimal 90 Minuten einen Impuls: Informationen und Kontext, die Bedeutung von freier Meinungsäußerung als Säule der Demokratie und nicht zuletzt Sparringspartner in Form von Diskutanten, die sich der Debatte mit Schülern stellen.

> position – beziehen
> meinung – vertreten
> haltung – verteidigen

Umsetzung des Projekttages

Für den Projekttag zur Meinungsfreiheit greifen wir auf Meinungsführer zurück, die bereit sind sich der Debatte zu stellen und Schülern das Interesse und den Spaß an der Diskussion näherbringen wollen. „Kronzeugen für freie Meinung“ zeigen die Bedeutung dieses Grundrechts aus unterschiedlichen Perspektiven: Meinungsfreiheit im Kontext von Politik, Medien und Religion.



In der Einleitung ist das Aufheben von Tabus, das Tolerieren von Dissens und einem offenen Austausch wichtig. Dementsprechend ist der erste Teil der Meinungs-Arena gewidmet, um zum einen Inhalte und Kontext zu vermitteln, zum anderen aber auch provokativ die Schüler abzuholen.

Im zweiten Teil gehen wir die Gefährdung von Meinungsfreiheit am konkreten Beispiel an: in Gruppenarbeit erarbeitet ein Teil der Schüler mit einem Zeitzeugen und historischen Quellen die Konsequenzen des unfreien DDR-Systems und das Erstreiten von Freiheit mit friedlichen, zivilgesellschaftlichen Mitteln. Der andere Teil der Schüler widmet sich der Kontrolle von Meinungsfreiheit, den Grenzen von Grundrechten und der Gefahr des Populismus. Zum Ende des zweiten Teils werden die Ergebnisse beider Gruppen zusammengeführt und zur Diskussion gestellt, um in der anschließenden Debatte ein Fundament zu haben.

Zum Schluss wird die Probe aufs Exempel gestellt: mit Diskutanten aus der Region – Politik, Polizei, Justiz, Zivilgesellschaft – wird das Streiten um Meinungsfreiheit zum Leben erweckt. An praktischen Beispielen wird die Ist-Situation vor Ort, in der Bundesrepublik und in Europa debattiert. Dabei geht es vor allem darum, den Schülern die „Entscheider der Demokratie“ näherzubringen und als Diskussionspartner darzustellen. Erst, wenn die Debatte offen und greifbar wird, können wir bei den Schülern Werbung für das Engagement für die liberale Gesellschaft machen!

Zielgruppe | Organisation | Kosten

Der Projekttag „Mean It!“ richtet sich an SchülerInnen ab der 10. Jahrgangsstufe unabhängig von der Schulform. Die ideale Gruppengröße sind zwei bis maximal drei Klassen, also ca. 50 bis 90 Teilnehmer. Damit lässt sich die Gruppenarbeit im zweiten Teil gut leisten.



Unsere Schulprojektstage sollen Impulse setzen und Interessen aktivieren – damit wir einen nachhaltigen Effekt erzielen, sind Vor- und Nachbereitung des Tages in den Klassen für uns unverzichtbare Bestandteile. Im Vorfeld der Veranstaltung stellen wir den betreuenden Lehrkräften Materialien zur Verfügung und sprechen die Inhalte ab.

Ebenso stehen wir nach der Veranstaltung als Ansprechpartner zur Verfügung: sei es zur vertiefenden Arbeit im Unterricht, zur Vermittlung von Zeitzeugen und Diskussionspartnern als auch mit Angeboten zur detaillierten Projektarbeit gibt es einen nachhaltigen Kontakt mit den Politiksprechern. Der Umfang des Projekttages sind 3x90 Minuten, die wir entsprechend Ihres Schulrhythmus mit Ihnen absprechen.

Für die Durchführung benötigen wir einen Veranstaltungsraum, der bis zu 90 Schüler-Innen ohne Tische unterbringt. In diesem Raum ist eine Projektionsfläche für die Filme (Leinwand oder weiße Wand) nötig. Die Veranstaltungstechnik (Beamer, Filme, Ton, Mikrofone) wird komplett von den Politiksprechern zur Verfügung gestellt. Die genaue Logistik sowie die Auf- und Abbauzeiten sprechen wir mit Ihrem Hausmeister im Vorfeld ab. Zusätzlich sollten für die Gruppenarbeit zwei Klassenräume zur Verfügung stehen, in denen die beiden Gruppen im zweiten Teil arbeiten können. Für die Diskussion am Schluss benötigen wir ein Podium für 4-5 Gäste (auch Stehtische möglich) sowie Tischgetränke.

Die Kosten eines solchen Schulprojektages von der Konzeption über die Produktion bis zur Veranstaltung sind naturgemäß erheblich. Umso mehr sind wir sehr dankbar, mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur einen vertrauenswürdigen Partner gefunden zu haben. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung trägt 90% der anfallenden Kosten! Der Beitrag der Schulen für den Projekttag inklusive Vor- und Nachbereitung beträgt 250.-€ und wird im Anschluss der Veranstaltung in Rechnung gestellt.



Tagesablauf

(Zeiten können nach vorheriger Absprache angepasst werden)

8:00-9:30 Begrüßung, Einführung, Meinung und Politik

*Einführung durch Interview-Einspieler und Quiz zum Aufwärmen, Vorstellung Grundrechtsartikel 5 GG, Bedeutung, Entwicklung
Provokation: Diskussion mit Interviewbeiträgen – welche Bedeutung hat Meinungsfreiheit in der politischen Sphäre?*

9:30-9:45 PAUSE

9:45-11:15 Meinung und Medien
Meinung und Religion

*Zeitzeuge – Perspektive Meinung in der DDR, gelenkte Medien und Manipulation von Meinungen;
Gruppenarbeit zu Journalismus und Meinung
Diskussion mit Interviewbeiträgen – welche Bedeutung hat Religion in der freien Gesellschaft, wo gibt es Probleme?*

11:15-11:45 PAUSE

11:45-13:15 Moderierte Diskussion mit Gästen und Schülern

*Erfahrung Meinungsfreiheit und Demokratie vor Ort, aktuelle Beispiele, auch persönliche Provokation, historische Weiterführung durch Zeitzeuge
Ansprechpartner gewinnen, Kontakt zwischen Schülern und Demokratiestreitern, Anknüpfungspunkte für gemeinsame Themen und Streitinhalt*

13:15 ENDE